**Titel**: "Gemeinsam gegen Antisemitismus: Mahnwache in Seevetal vereint 150 Bürgerinnen und Bürger"

**Seevetal** – In einem bewegenden Zeichen der Solidarität und des Gedenkens kamen am Samstag etwa 150 Menschen am Stolperstein vor dem Rathaus in Hittfeld zusammen, um gemeinsam gegen Antisemitismus und das Vergessen der Gräueltaten des Nationalsozialismus zu demonstrieren. Die Mahnwache, ein klares Statement gegen Hass und Intoleranz, wurde von verschiedenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützt.

Unter den Rednerinnen und Rednern waren Pastor Seifert, Frau Viviane Fux, eine engagierte Bürgerin der Gemeinde und Tochter eines Holocaust-Überlebenden, Svenja Stadtler, Mitglied des Bundestages, und Dr. Bernd Althusmann, Mitglied des Landtags. Sie betonten in ihren Ansprachen die Wichtigkeit der Erinnerungskultur und riefen dazu auf, das unerträgliche und kaum verzeihbare Leid, das Nazideutschland dem jüdischen Volk zugefügt hat, nie zu vergessen.

Die Veranstaltung war nicht nur ein Akt des Gedenkens, sondern auch ein deutliches Signal gegen die aktuellen Tendenzen in Teilen der Gesellschaft. "Es ist unsere Pflicht, die Erinnerung an die Gräueltaten des Dritten Reichs wachzuhalten", betonte Mitorganisator und Ratsmitglied Stefan Frommann gegenüber den Pressevertretern. "Wir müssen wachsam bleiben und vereint gegen jede Form von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit eintreten." Die Bedeutung der überparteilich organisierten Mahnwache, die von den demokratischen Parteien der Mitte - die Grünen, SPD, FDP, Freie Wähler und der CDU – durchgeführt wurde , nährt die Hoffnung auf ein Wiedererstarken überparteilicher Kooperation in weiteren kommunalen Angelegenheiten, was heute wichtiger denn je ist.

Die friedvolle Mahnwache in Seevetal zeigte eindrucksvoll, dass die Erinnerung an die Vergangenheit und das Engagement gegen Hass und Diskriminierung tief in der Gemeinschaft Seevetals verwurzelt sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verließen die Veranstaltung mit einer erneuerten Verpflichtung, für eine gerechte und tolerante Gesellschaft einzustehen. „Wir sehen uns hier jedes Jahr wieder, bis es in unserer Welt keinen Antisemitismus mehr gibt“, sagte spontan ein Teilnehmer, als er – wie viele andere auch – einen kurzen Moment vor dem Stolperstein nachdenklich verharrte.

Die Mahnwache soll nun jährlich am Stolperstein vor dem Rathaus in Hittfeld stattfinden.